



Beziehungen und Familienleben in Deutschland (pairfam)

Methodenbericht Kinder- und Erziehungsbefragung Welle 14 (2021 / 2022)

Vorgelegt von:

Kantar GmbH
Kantar Public Deutschland
Landsberger Str. 284
80687 München

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Jana Brix
Associate Director
Tel.: 089 5600 1518
E-Mail: jana.brix@kantar.com

Philipp Wich
Senior Project Manager
Tel.: 089 5600 1098
E-Mail: philipp.wich@kantar.com

Ulrich Schneekloth
Senior Director
Tel.: 089 5600 1493
E-Mail: ulrich.schneekloth@kantar.com

München, Mai 2022
MB 316406520

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung	3
2	Stichprobe und Erhebungsdesign	3
2.1	Interviewerschulung und Interviewereinsatz	5
3	Durchführung der Erhebung und Ergebnisse	5
3.1	Zeitlicher Verlauf	5
3.2	Ergebnisse	7
3.2.1	Einverständnis der Ankerperson zur Kinderbefragung	7
3.2.2	Beschreibung der Stichprobe	8
3.2.3	Ausfallgründe und Ausschöpfungsquoten	10
3.2.4	Interviewdauer Kind	11
3.3	Teilnahme Erziehung	12
4	Datenaufbereitung, -prüfung und -auslieferung	13
5	Verzeichnis Tabellen und Abbildungen	15
5.1	Tabellen	15
5.2	Abbildungen	15

1 Vorbemerkung

Seit April 2008 war TNS Infratest Sozialforschung (jetzt: Kantar) mit der Feldarbeit des Beziehungs- und Familienpanels (pairfam) betraut. Auftraggeber war ein Forschungsverbund aus mehreren deutschen Universitäten (Bremen, Chemnitz, Jena, Köln und München) – die Finanzierung erfolgte aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Das Familienpanel war als Ankerpersonen-Panel angelegt – zusätzlich zu diesen Personen wurden im Rahmen des Multi-Aktor-Designs bis einschließlich der Welle 14 auch die Partner und ausgewählte Kinder der Ankerpersonen im Alter von 8 bis 15 Jahren befragt.

Im Rahmen der Welle 14 erfolgte bei einer Vielzahl der Befragungspersonen ein geplanter Umstieg im Erhebungsmodus. So wurden nur noch 1.200 Befragungspersonen für eine Bearbeitung durch Interviewer vorgesehen – die restlichen Befragungspersonen sollten postalisch angeschrieben werden und um Online-Teilnahme gebeten werden (die Darstellung der Ankerbefragung erfolgt in einem separaten Methodenbericht). Im Rahmen des Interviews sollte das Einverständnis für die Partnerbefragung gegeben werden, ebenso sollten Kinder befragt werden.

Der hier vorliegende Bericht dokumentiert unter methodischen Gesichtspunkten die Feldarbeit und Ergebnisse der Kinder- und Erziehungsbefragung Welle 14. Inhaltliche Auswertungen sind Aufgabe des Forschungsverbundes.

2 Stichprobe und Erhebungsdesign

Die Grundgesamtheit für die Kinder- und Erziehungsbefragung der 14. Welle des Familienpanels stellte die folgenden Personengruppe dar:

- Alle Personen, die im Rahmen der 14. Welle an der Befragung teilgenommen haben – unabhängig vom Modus der Befragung (persönlich-mündlich, Online oder Papier) – und die mindestens ein Kind im Alter von 8 bis 16 Jahren (geboren 2005 bis 2013) haben.

Die Kinder im entsprechenden Alter kamen als potentielle Befragungspersonen in den Blick. Im Gegensatz zu den vorherigen Befragungswellen wurden diejenigen CAPI-Kinder aus der Vorwelle, die aufgrund ihres Alters in Welle 13 letztmalig für das Kinder-CAPI ausgewählt wurden, nicht als in die Ankerbefragung „reinwachsende“ Jugendliche definiert, sondern wurden nochmals als „Kinder“ für die Kinderbefragung berücksichtigt (geboren 2005).

Für die Kinderbefragung wurden zunächst alle im Haushalt lebenden Kinder zwischen 8 und 16 Jahren, ausgewählt. Zu jedem der ausgewählten Kinder wurde die Ankerperson um ihr Einverständnis zur Kinderbefragung gebeten.

Aufgrund der unterschiedlichen Befragungsmodi der Ankerpersonen war auch ein unterschiedliches Vorgehen bezüglich der Kinderbefragung vorgesehen:

- War die Ankerperson in der F2F-Stichprobe und wurde vom Interviewer persönlich-mündlich befragt, sollte/n im Idealfall auch das ausgewählte Kind / die ausgewählten Kinder persönlich-mündlich befragt werden. Die Befragung erfolgte dann über den bereits bekannten Interviewer – dieser übergab den Eltern (Ankerperson und ggf. Partner) auch die Erziehungsfragebögen.
- War die Ankerperson in der Online-Stichprobe und hat entweder im Rahmen ihres Online-Interviews oder im zurückgesandten Papierfragebogen Kinder angegeben, die befragt werden können, erfolgte die Befragung dieser Kinder per Telefon.

Für die Familien, in denen der Interviewer nicht vor Ort die Befragung durchführen konnte, war der Ablauf wie folgt:

- Die Ankerperson erhielt für jedes Kind, für das sie im Rahmen ihrer Befragung das Einverständnis gegeben hatte, ein Anschreiben (Anhang 1) mit Datenschutzblatt (Anhang 2). Diesem Anschreiben lag zudem das Incentive für die Kinder in Höhe von 5 Euro in bar bereits bei. Zudem wurden, neben einem vorfrankierten Rückumschlag, die beschrifteten Erziehungsfragebögen (Anhang 3) für jedes Kind mitgesandt (wenn vorhanden: auch für den Partner der Ankerperson).
- Nach Erhalt des Anschreibens versuchte der eingesetzte Interviewer das Kind für die telefonische Befragung zu gewinnen. Leider konnte dies nicht in allen Fällen realisiert werden (vgl. auch die Tabelle 6). Nicht in allen Fällen konnte der den Familien bereits bekannte F2F-Interviewer für die telefonische Befragung eingesetzt werden.
- Vor oder nach dem Kontakt des Interviewers füllten die Ankerperson und ggf. der Partner den Erziehungsfragebogen aus und sandte in an Kantar zurück.

Die Kinderbefragung selbst sollte im Durchschnitt ca. 20 Minuten dauern. Das Interview umfasste u.a. die Themengebiete Schule, erste Liebesbeziehungen (teilweise CASI) sowie die Beziehung zu den Eltern. Der Fragebogen wurde von Kantar programmiert und gemeinsam mit dem Auftraggeber vor Feldbeginn auf Fehlerfreiheit getestet.

Wie beim Ankerinterview war auch beim persönlich-mündlichen Kinderinterview (CAPI) ein Selbstausfüllerteil (CASI) mit den heikleren Fragen (etwa zu den Liebesbeziehungen) enthalten, den die Kinder eigenständig ohne den Interviewer am Laptop beantworten sollten. Im telefonischen Befragungsmodus wurden diese Fragen durch den Interviewer gestellt.

Der Erziehungsfragebogen behandelte die folgenden Themen: Eltern-Kind-Beziehung, Wesen und Verhalten des Kindes, Elternrolle, Erziehung, schulische Aktivitäten, Belastung durch Corona und in der Elternrolle sowie die körperliche Entwicklung des Kindes.

2.1 Interviewerschulung und Interviewereinsatz

Die Schulung der Interviewer erfolgte kurz vor Feldstart der Welle 14 im Rahmen einer bereits in früheren Wellen zum Einsatz gekommenen „train-the-trainer“-Schulung: Am 14. Oktober wurden alle Kontaktinterviewer von Mitarbeitern des Auftraggebers persönlich in München geschult.¹ Im Anschluss an diese Schulung wurden den Kontaktinterviewern alle Schulungsunterlagen zur Verfügung gestellt und die Kontaktinterviewer schulten in den folgenden Tagen alle eingesetzten Interviewer in kleineren Sitzungen – diese konnten entweder per Online-Schulung oder auch persönlich vor Ort erfolgen, dies lag in Bezug auf die Corona-Situation vor Ort im Ermessen des jeweiligen Kontaktinterviewers. Die Befragung der Kinder und der Ablauf der Erziehungsbefragung wurden in diesem Rahmen ebenso geschult.

Da versucht wurde, die Interviewer, die die F2F-Stichprobe der Welle 14 bearbeiteten, auch für die ihnen bereits bekannten Haushalte für die Kinderbefragung zuzuweisen, wurden insgesamt 94 Interviewer eingesetzt.

Im Durchschnitt führte jeder Interviewer 6-7 Interviews durch, jedoch gibt es hier eine relativ große Streubreite: 64 Interviewer haben mindestens eins, aber weniger als 5 Interviews durchgeführt, weitere 7 Interviewer haben hingegen 10 und mehr Kinder befragt. Das Maximum an durchgeführten Interviews liegt bei 138 Interviews, was darin begründet liegt, dass ab der Tranche 2 auf die Einzelfallzuweisung an die bekannten Interviewer verzichtet wurde und ein Großteil der Bearbeitung bei einem Interviewer lag.

3 Durchführung der Erhebung und Ergebnisse

3.1 Zeitlicher Verlauf

Alle Ankerpersonen, die ihr Einverständnis zur Befragung eines Kindes gegeben hatten und nicht persönlich mündlich befragt wurden, erhielten ein Anschreiben, dem zusätzlich ein Datenschutzblatt, die Erziehungsfragebögen und das Incentive für die Kinder in Höhe von 5 Euro beilag. Der Versand erfolgte in 3 Tranchen:

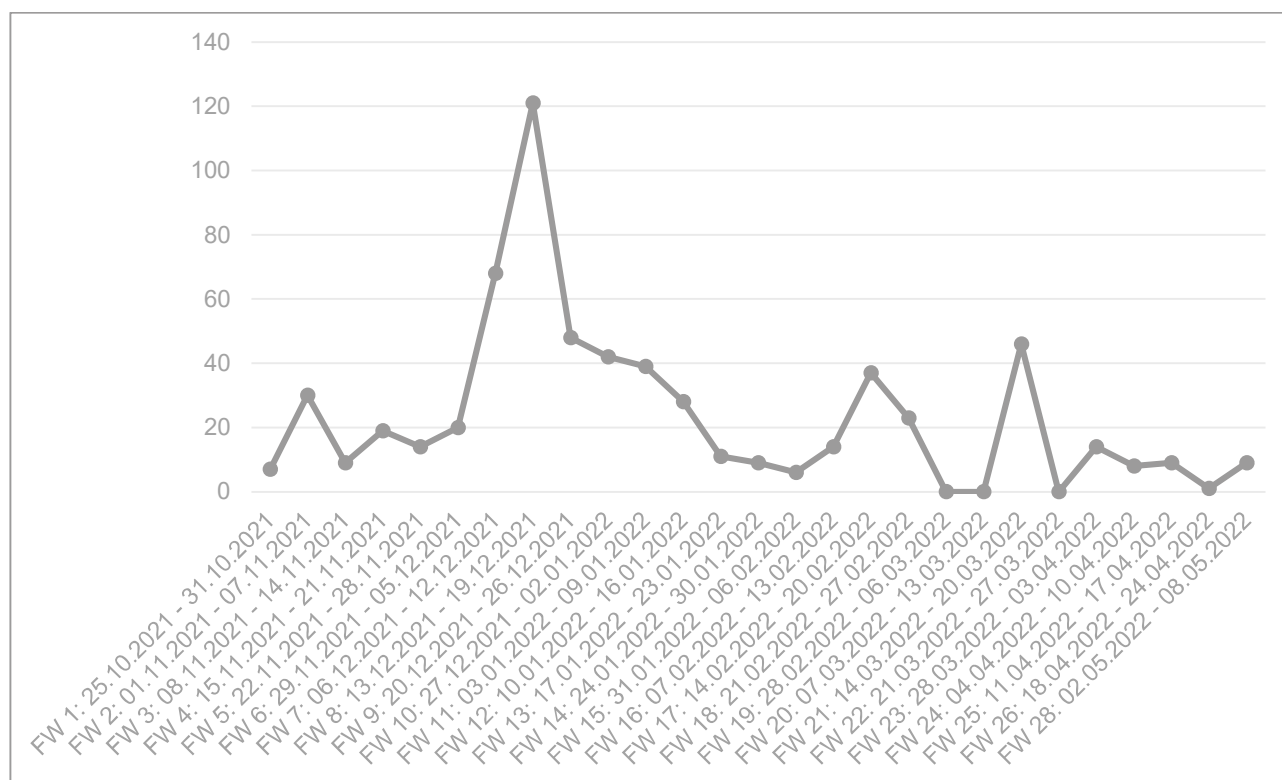
¹ Die Projektleitung konnte krankheitsbedingt bei der Schulung leider nicht anwesend sein, aber zwei KollegInnen der Feldabteilung waren vertreten.

Tranche 1: 25.11.2021
 Tranche 2: 04.02.2022
 Tranche 3: 22.03.2022

Die Ankerperson wurde jeweils kindbezogen angeschrieben, die Erziehungsfragebögen wurden von Kantar mit der Haushalts-ID beschriftet und mit dem Namen des entsprechenden Kindes versehen. Zudem wurde auf den Fragebögen kenntlich gemacht, welcher Fragebogen von der Ankerperson und welcher vom ggf. vorhandenen Partner auszufüllen war.

Eingeladen zur Kinderbefragung wurden 733 Kinder – von denen konnten im Rahmen der Welle 14 insgesamt 632 befragt werden. Die Kinderbefragung startete parallel zur F2F-Befragung im Oktober 2021, aufgrund der Tatsache, dass alle Kinder – auch die aus den Papierfragebögen der Anker, die noch bis Mitte März eingegangen sind – für die Kinderbefragung berücksichtigt werden sollten, ergibt sich eine vergleichsweise lange Feldzeit von 28 Wochen. Abgeschlossen wurde die Kinderbefragung am 08.05.2022.

Abbildung 1: Anzahl durchgeführter Kinderinterviews im Feldverlauf



Kantar 2022

3.2 Ergebnisse

3.2.1 Einverständnis der Ankerperson zur Kinderbefragung

Über die Ankerbefragung wurden 1.677 Kinder als Zielkinder für die Kinderbefragung bestimmt – 1.468 davon im Rahmen des programmierten Online-Fragebogens und 209 aus den Papierfragebögen.

Die Ankerpersonen wurden dabei gefragt, ob sie einer Befragung der ausgewählten Kinder zustimmen. Im programmierten Fragebogen wurden die Kinder separat angezeigt, und das Einverständnis wurde erfasst – im Papierfragebogen erfolgte die Abfrage kindbezogen am Ende einer Tabelle.

Insgesamt erfolgte die Zustimmung lediglich für 733 Kinder (44%). Damit liegt die Zustimmung zur Kinderbefragung deutlich hinter der der vorherigen Wellen zurück. Bezüglich der Gründe für das mangelnde Einverständnis kann nur spekuliert werden – mögliche Gründe sind der Modus der Abfrage im Ankerinterview (größtenteils nicht vermittelt über den Interviewer), der Modus der Befragung der Kinder (größtenteils telefonisch) und die Tatsache, dass ein „unbekannter“ Interviewer anruft.

Tabelle 1: Einverständnis Kinderbefragung nach Befragungsmodus Anker

	Einverständnis	Kein Einverständnis	Gesamt
Online-Interview	661 (45%)	807 (55%)	1.468
Papierfragebogen	72 (34%)	137 (66%)	209
Gesamt	733	945	1.677

Kantar 2022

Tabelle 2: Einverständnis Kinderbefragung nach Ursprungsstichprobe

	Einverständnis	Kein Einverständnis	Gesamt
F2F-Stichprobe	172 (61%)	110 (39%)	282
Online-Stichprobe	561 (40%)	834 (60%)	1.395
Gesamt	733	945	1.677

Kantar 2022

Es wird klar, dass die Zustimmung bei den Fällen, bei denen ein Interviewer vor Ort war (61%) und das Kind hätte befragen können, deutlich über derjenigen liegt, die im Rahmen der Online-Befragung abgegeben wurde (40%). Zudem verdeutlicht die Tabelle 2, dass die Zustimmung in den ausgefüllten Papierfragebögen nochmals 11% unter der derjenigen liegt, die sich per Programm an der Befragung beteiligt haben. Bei den

Ankerpersonen, von denen Daten aus dem programmierten Fragebogen vorliegen, wurde für 45% der Kinder das Einverständnis gegeben.

Es fällt auf, dass es bezüglich des Einverständnisses deutliche Alterseffekte gibt. So wurde v.a. für die Kinder, die 2013 geboren wurden und damit am unteren Ende des Altersranges liegen, kein Einverständnis gegeben. Auch für die 2005 geborenen Kinder ist das Einverständnis vergleichsweise gering – was aber ggf. auch daran liegen kann, dass diese Kinder selbst schon entschieden haben, ob sie teilnehmen möchten oder nicht.

Tabelle 3: Einverständnis Kinderbefragung nach Alter des Kindes

	Einverständnis	Kein Einverständnis	Gesamt
2005	44 (36%)	79 (64%)	123
2006	87 (49%)	89 (51%)	176
2007	96 (47%)	108 (53%)	204
2008	97 (50%)	96 (50%)	193
2009	88 (46%)	103 (54%)	191
2010	89 (47%)	99 (53%)	188
2011	91 (45%)	113 (55%)	204
2012	78 (41%)	111 (59%)	189
2013	63 (30%)	146 (70%)	209
Gesamt	733 (44%)	944 (56%)	1.677

Kantar 2022

3.2.2 Beschreibung der Stichprobe

Von den 632 Kindern, die sich an der Befragung beteiligt haben, stammen 509 aus dem Altpanel und 123 aus der Aufstockungsstichprobe. Da nicht alle der für die F2F-Bearbeitung vorgesehenen Ankerpersonen persönlich-mündlich befragt werden konnten, sondern auch hier vereinzelt Online-Interviews und Papierfragebögen vorlagen (siehe auch Methodenbericht pairfam Welle 14) und zudem nicht alle Kinder sofort nach dem Anker-Interview für eine Befragung zur Verfügung standen, wurden auch im Rahmen der F2F-Stichprobe Kinderinterviews telefonisch durchgeführt, wie die folgende Tabelle verdeutlicht:

Tabelle 4: Kinderinterviews nach Befragungsmodus Anker und Kind

	Persönlich- mündlich (Kind)	Telefonisch (Kind)	Gesamt
F2F-Stichprobe Anker	121	31	152
Online-Stichprobe Anker	4 ²	476	480
Gesamt	125	507	632

Kantar 2022

Insgesamt wurden 20% der Kinderinterviews (N=125) persönlich-mündlich (CAPI) und 80% (N=507) telefonisch durchgeführt.

Nach Alter der Kinder verteilen sich die Interviews folgendermaßen:

Tabelle 5: Interviews nach Kohorte und Stichprobengruppe

	Interviews
2005	32 (5%)
2006	72 (11%)
2007	83 (13%)
2008	83 (13%)
2009	75 (12%)
2010	78 (12%)
2011	82 (13%)
2012	70 (11%)
2013	57 (9%)
Gesamt	632

Kantar 2022

² Hierbei handelt es sich um eine Fehleingabe des Interviewers zum Beginn der Befragung.

Es konnten insgesamt 322 (51%) Jungen und 310 (49%) Mädchen befragt werden. Die meisten Interviews wurden zwischen 14 und 18 Uhr durchgeführt, wie die folgende Tabelle verdeutlicht:

Tabelle 6: Interviews nach Uhrzeit der Befragung

	Interviews
08:00 – 09:59 Uhr	16 (2%)
10:00 – 11:59 Uhr	74 (12%)
12:00 – 13:59 Uhr	44 (7%)
14:00 – 15:59 Uhr	202 (32%)
16:00 – 17:59 Uhr	202 (32%)
18:00 – 19:59 Uhr	88 (14%)
Nach 20:00 Uhr	6 (1%)
Gesamt	632

Kantar 2022

3.2.3 Ausfallgründe und Ausschöpfungsquoten

Von den 733 Kindern, zu denen ein Einverständnis vorlag, wurden 86% auch erfolgreich befragt. Die Gründe für die n=101 nicht befragten Kinder verteilen sich wie folgt:

Tabelle 7: Ausschöpfungsübersicht der F2F-Stichprobe

	Final
Bruttoansatz	733
Ausfall	101 (14%)
Keine Telefonnummer vorhanden	4
Telefonnummer falsch / ungültig	12
Niemanden erreicht	26
F2F-Termin im Anschluss an Anker war nicht möglich, danach nicht erreichbar	8

Vereinbarter Termin wurde nicht eingehalten, danach nicht erreichbar	11
Eltern / Kind wollten dann doch nicht - Verweigerung	28
Sonstiges ³	4
Geburtsdaten der Kinder aus Anker- und Kinderinterview stimmen nicht überein – Interview nicht auswertbar (gelöscht)	8
Interview	632 (86%)

Kantar 2022

Bezogen auf alle Kinder, die für die Kinderbefragung in Betracht gekommen wären (N=1.677), konnten lediglich 38% befragt werden.

3.2.4 Interviewdauer Kind

125 Kinder wurden persönlich-mündlich und 507 telefonisch befragt, insgesamt wurden somit 632 Interviews realisiert.

In Anbetracht der Kürze des Kinderinterviews wurde hier neben der Anfangs- und der Endzeit des Gesamtinterviews zusätzlich lediglich die Anfangs- und Endzeit des Selbstausfüller-Teils (CASI) erfasst.

Insgesamt lag die durchschnittliche Interviewdauer bei 25,3 Minuten – dabei gibt es keine Unterschiede zwischen den persönlich und telefonisch durchgeführten Interviews. Für den Selbstausfüller-Teil (CASI) benötigten die Kinder im Durchschnitt 3,8 Minuten.

Tabelle 8: Interviewdauer nach Art der Durchführung

	Persönlich	Telefonisch	Gesamt
Mittelwert	25,2	25,3	25,3
Minimum	12,6	13,7	12,6
Maximum	54,4	50,0	54,4
Gesamt	124 ⁴	507	631

Kantar 2022

³ Bspw. Trainingslager bis Ende Mai, beide Elternteile sind Anker – die Befragung der Kinder fand aber nur 1x statt

⁴ Bei der Befragung eines Kindes wurde die Interviewdauer nicht korrekt erfasst – dieser Fall wurde bei der Zeitberechnung nicht berücksichtigt.

3.3 Teilnahme Erziehung

Mit der Erziehungsbefragung sollten Anker und im Haushalt lebende Partner über die Kinder befragt werden, zu denen das Einverständnis für die Kinderbefragung gegeben wurde.

Für alle 733 Kinder, zu denen das Einverständnis vorlag, wurden Erziehungsfragebögen für Anker und ggf. Partner versandt bzw. – im Fall der F2F-Bearbeitung des Ankers – vom Interviewer vor Ort übergeben. Ein separates Einverständnis zur Erziehungsbefragung wurde vorab nicht erfragt.

Eingegangen sind insgesamt 949 ausgefüllte Erziehungsbögen – 530 wurden von der Ankerperson ausgefüllt und 419 vom Partner. Dementsprechend liegt der Rücklauf – bezogen auf die ausgegebenen Fragebögen (Anker: 733, Partner: 648) – bei den Ankerpersonen bei 72% und bei den Partnern bei 65%.

Der Rücklauf ist in der F2F-Stichprobe v.a. bei den Partnern deutlich niedriger, was vermutlich daran liegt, dass diese das parallele Bearbeiten von Partner- und Erziehungsbögen gewohnt waren und sich zudem bislang der Interviewer um das „Eintreiben“ säumiger Fragebögen gekümmert hat.

Tabelle 9: Rücklauf Erziehungsbögen nach Person und Stichprobengruppe

	F2F-Stichprobe	Online-Stichprobe	Gesamt
Anker			
Versandt	172	561	733
Eingegangen	114 (66%)	416 (74%)	530 (72%)
Partner			
Versandt	150	498	648
Eingegangen	69 (46%)	350 (70%)	419 (65%)
Gesamt			
Versandt	322	1.057	1.381
Eingegangen	183 (57%)	766 (72%)	949 (69%)

Kantar 2022

4 Datenaufbereitung, -prüfung und -auslieferung

Ausgangspunkt für die Datenaufbereitung sind die Rohdaten, die zum einen aus den CAPI-Daten der Kinder stammen und zum anderen aus der Erziehungsbefragung stammen.

Kinder (CAPI)

- Prüfung der Haushaltsnummer auf Passung zur Ankerperson.
- Prüfung der Übereinstimmung des Geschlechts und Geburtsdatums des Kindes mit den entsprechenden Angaben durch die Ankerperson.
- Um die Anonymität der Interviewer zu gewährleisten, wurden neutrale Interviewernummern vergeben. Es ist jedoch sichergestellt, dass über die Zeit diese neutralen Interviewernummern beibehalten werden.
- Vornamen bereinigen: sollten die Kinder den vollen Namen genannt haben – also Vor- und Zuname – so wurde aus Datenschutzgründen der Zuname entfernt.
- Abschließende Sichtprüfung über alle Variablen.

Erziehung

Die ausgefüllten Fragebögen wurden anhand einer Einlesemaske eingescannt und entsprechend in das SPSS-Format .sav umgewandelt.

Im Anschluss daran mussten die Daten auf Konsistenz zu den bestehenden Anker-Daten geprüft werden. Hierzu wurden die Erziehungsdaten an die Ankerpersonen-Daten angespielt und folgende Variablen wurden zum Test auf Passung herangezogen:

- Haushaltsnummer
- Vorname des Zielkindes

Alle Unstimmigkeiten wurden in einem ersten Schritt auf Einlesefehler hin überprüft. Dadurch ließ sich ein Großteil bereits klären – die entsprechend falsch eingelesenen Werte wurden im Datensatz korrigiert.

Ausgeliefert wurden folgende Datensätze:

Hauptdatensätze:

Datensatz Kinder	N = 632
Erziehungsdatsatz	N = 949

5 Verzeichnis Tabellen und Abbildungen

5.1 Tabellen

Tabelle 1: Einverständnis Kinderbefragung nach Befragungsmodus Anker	7
Tabelle 2: Einverständnis Kinderbefragung nach Ursprungsstichprobe	7
Tabelle 3: Einverständnis Kinderbefragung nach Alter des Kindes	8
Tabelle 4: Kinderinterviews nach Befragungsmodus Anker und Kind	9
Tabelle 5: Interviews nach Kohorte und Stichprobengruppe.....	9
Tabelle 6: Interviews nach Uhrzeit der Befragung	10
Tabelle 7: Ausschöpfungsübersicht der F2F-Stichprobe	10
Tabelle 8: Interviewdauer nach Art der Durchführung.....	11
Tabelle 9: Rücklauf Erziehungsbögen nach Person und Stichprobengruppe.....	12

5.2 Abbildungen

Abbildung 1: Anzahl durchgeführter Kinderinterviews im Feldverlauf.....	6
---	---